

Zeitungsausschnitt

0	WAZ/WR	Westdeutsche Allg. Zeitung/Westfälische Rundschau		
0	RN	Ruhrnachrichten	0	Lokales W ____
X	WZ	Westdeutsche Zeitung	X	Gesamtausgabe
0	CW	Cronenberger Woche		vom 07.07.2006

Kalte Dusche nach Rekordhitze

Voll gelaufene Keller, Ställe in Flammen und Kassen ohne Strom. Ein Wuppertaler wurde lebensgefährlich verletzt.

Von Andreas Spiegelhauer und Michael Hammes

Wuppertal/Düsseldorf. Nach dem bisher heißesten Tag des Jahres mit teilweise mehr als 35 Grad im Schatten kam mit heftigen Unwettern die plötzliche Abkühlung. Bei kräftigen Gewittern sind in der Nacht zu gestern viele Keller voll gelaufen. Dabei erlitt ein 43-Jähriger in Wuppertal einen lebensgefährlichen Stromschlag. Er konnte noch vor Ort wiederbelebt werden. Der Mann wollte offenbar seinen Keller leer pumpen, war dabei allerdings nur auf Hausschlappen unterwegs und stürzte. Durch ein defektes Stromkabel, das mit dem Wasser in Berührung kam, erlitt der Mann einen Stromschlag. Zwei Feuerwehrmänner fanden den Wuppertaler. Auch sie wurden bei der Rettungsaktion verletzt. Aber nur leicht - die Retter trugen Schutzstiefel.

Autos vor dem Wegschwimmen gerettet

Für den Niederrhein hatte es gestern bereits frühzeitig Unwetterwarnungen gegeben, doch die Gegend blieb von größeren Schäden weitgehend verschont. Dafür entluden sich Blitz und Donner mit sintflutartigen Regenfällen im Bergischen. Besonders betroffen war der Wuppertaler Westen. Dort fielen am frühen Abend innerhalb von nur 20 Minuten 47 Liter Regen auf einen Quadratmeter. Menschen wateten



20-minütige Sintflut in Wuppertal-Sonnborn: Unter dem Gerüst der Schwebebahn verwandelten sich am Mittwochabend Straßen innerhalb von kürzester Zeit in reißende Flüsse. Foto: Feuerwehr

durch hüfthohes Wasser, um ihre Autos vor dem Wegschwimmen zu retten. Gestern mussten viele Keller geräumt werden, die Schäden sind beträchtlich.

Blitzeinschläge, überflutete Straßen und Sturmböen mit mehr als 100 Kilometern fordernten in NRW noch weitere Opfer. In Sundern (Hochsauerlandkreis) wurde ein 57 Jahre alter Münsteraner vom Blitz getroffen, als er zusammen mit seinem neunjährigen Sohn und einem Freund Schutz unter einem Baum suchte. Er schwebte gestern noch in Lebensgefahr. In der Nähe eines Motorradfahrers schlug ein Blitz

in Lünen ein. Der Mann klagte über ein Taubheitsgefühl im Arm.

Blitze schlugen auch in Stallgebäude ein. Während in Steinheim (Kreis Höxter) rund 200 Schweine aus den Flammen gerettet werden konnten, verendeten zehn Rinder im Feuer in einem Stall in Brakel (Kreis Höxter). Auf der Bahnstrecke zwischen Essen und Dortmund kam es wegen eines Blitzeinschlages in eine Signalanlage zu Verspätungen. Bei Eitorf wurde die Regionalbahn Köln-Siegen durch eine abgerissene Oberleitung gestoppt. Die 60 Fahrgäste mussten im strö-

menden Regen in einen Bus umsteigen.

In Eschweiler schlug der Blitz in eine Kirche ein und brachte die elektrische Orgel zum Rauchen. Am dortigen Bahnhof hatte die Feuerwehr auch mit einem voll gelaufenen Aufzug zu kämpfen. Ein Blitz spaltete eine mehr als 20 Meter hohe Pappel in Dortmund, die anschließend gefällt werden musste. Blitzeinschläge legten die Stromversorgung in Beelen (Kreis Warendorf) lahm: Kunden eines Supermarktes mussten in langen Schlangen warten, weil die Kasse nicht funktionierte.